

Eschenlohr-Haus steht weiter zum Verkauf

Denkmal Besitzerfamilie schließt Sanierung der Immobilie auf eigene Kosten aus

Weiler Monatelang hat das Eschenlohr-Haus an der Kreuzung von Alois-von-Brinz- und Fridolin-Holzer-Straße in Weiler die Gemüter bewegt. Der bereits vom Marktgemeinderat beschlossene Kauf des Gebäudes konnte nach dem Bürgerentscheid nicht erfolgen. Somit entfällt die Nutzung als Teil der Museumslandschaft in Weiler. Aber was passiert nun mit dem Gebäude? Aktuell steht es noch immer zum Verkauf.

Vor rund zehn Jahren hat die Familie König aus Lustenau (Vorarlberg) das Haus erworben. „Ich habe vom ersten Moment an die Bauweise bewundert“, erinnert sich Marlies König. „Für mich ist es ein Traumhaus“, sagt die Tochter eines Stuckateurs. Gleichwohl: Entgegen ersten eigenen Plänen haben weder sie noch andere Familienangehörige eine Verwendung für das Wohn- und Geschäftshaus. Gerne hätte Marlies König einen Verkauf an die Marktgemeinde gesehen. „Ich verstehe immer noch nicht, dass der Bürgerentscheid so ausgefallen ist“,

sagt sie. Denn so sei noch immer denkbar, dass „das Haus in die falschen Hände gerät.“ Das wollen weder sie noch ihr Sohn Jürgen, der formell Besitzer der Immobilie ist. Gleichwohl steht das Haus zum Verkauf. Bei einem passenden Angebot werde das Gebäude veräußert.

Aktiv betreiben tun die Königs den Verkauf allerdings nicht. „Einen Makler haben wir nicht eingeschaltet“, sagt König. Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph habe noch immer die Schlüssel zu dem Gebäude und könne es Interessenten zeigen. Auf einen schnellen Verkauf drängt die Familie nicht - „wir stehen nicht unter Druck“ (König). Eine Sanierung auf eigene Kosten schließt die Vorarlbergerin aber auch aus. Und Jürgen König ist beruflich stark eingespannt und kann sich auch nicht um das Eschenlohr-Haus kümmern. „Er fliegt demnächst wieder nach Bolivien“, zeigt Elisabeth König im Gespräch mit der Heimatzeitung andere Prioritäten auf. (oswi)



Das Eschenlohrhaus in Weiler steht nun wieder zum Verkauf. Nachdem ein Bürgerentscheid den Kauf des Gebäudes durch die Gemeinde verhinderte, blieb dessen Zukunft offen.

Foto: Paul Schön